

Anlass:

Bei vielen BezirksbeirätInnen hinterließ die Absage der Verwaltung und des Gemeinderats in einem zusätzlichen Geschoss der geplante Tiefgarage auf dem Olga Areal 70 zusätzliche Anliegertiefgaragenstellplätze (Stellplätze, die von der Stadt Stuttgart gebaut und finanziert werden und dann durch einen Betreiber an AnliegerInnen im Umfeld vermietet werden) unterzubringen, große Enttäuschung.

Antrag vom September 2014:

Der Bezirksbeirat möge beschließen, die Verwaltung zu bitten, am konkreten Fall zu informieren und aufzuzeigen,

- welche bauseitigen Kosten, bei der Errichtung eines durchschnittlichen Tiefgaragenstellplatzes im Stuttgarter Westen, zum heutigen Zeitpunkt, entstehen?
- wie sich die langfristige Finanzierung (Eigenkapital, Zinsen, Tilgung etc.) bei einem durchschnittlichen Zinssatz und einer üblichen Tilgungsrate darstellt?
- welche laufenden Unterhaltungskosten (Energie, Versicherungen, Reinigung, Hausmeister, Verwaltung, Betreiber etc.) anfallen?
- wie hoch die zu erwartende Instandsetzungskosten (Rücklagenbildung) sein werden?
- welche durchschnittlichen Einnahmen, durch Miete o.ä., den Ausgaben gegenüberstehen?


Begründung:

Im dicht bebauten, zentral gelegenen und durch den ÖPNV gut erschlossenen Stuttgarter Westen ist das Parkieren im öffentlichen und privaten Raum immer wieder ein fraktionsübergreifendes Diskussionsthema.

Um das Abwägen über Für und Wider von neu zu errichtenden Anliegertiefgaragenstellplätze zu erleichtern und um die Diskussion zu versachlichen, wäre es von Vorteil, alle Interessierten darüber zu informieren, welchen monetären Wert ein neu zu errichtender Tiefgaragenstellplatz hat. Dies kann dann leichter in Einklang mit den jeweiligen verkehrspolitischen Zielen gesetzt werden kann.


Judith Zängle-Koch


Margrit Gregorian


Dr. Heinrich Schneider